

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Anskriten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 31.

Sonnabend, den 18. März 1899.

65. Jahrgang.

Unter dem Viehbestand eines Gehöftes in Pössendorf ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Dippoldiswalde, den 15. März 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

689 C.

Rosow.

Es.

Versteigerung.

Mittwoch, den 22. März 1899, von Mittags 12 Uhr an, sollen im Gasthose zu Pössendorf

1 Parthe besserer Möbel, 1 grosser Posten Materialwaaren, 6300 Stück Cigarren u. v. A.

meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Wegen des Näheren wird auf den Aushang im Gasthose zu Pössendorf verwiesen.

Dippoldiswalde, den 16. März 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht daselbst.
Graupner, Aktuar.

Zwangsinnung für das Schlosser- und Schmiedehandwerk betr.

Von der Schlosser- und Schmiede-Innung zu Liebstadt ist beantragt worden, anzuordnen, daß in den Gemeinden Liebstadt, Borna, Göppersdorf mit Wingenborn, Renntmannsdorf, Seitenhain, Großröhrsdorf mit Oberschlottwitz, Herbergen und Biensdorf im Bezirke der Amtshauptmannschaft Pirna, sowie Berthelsdorf, Börnersdorf, Breitenau, Döbra, Hengersbach und Waltersdorf im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde sämtliche Gewerbetreibenden,

welche das Schlosser- oder Schmiedehandwerk ausüben, der neu zu errichtenden **Zwangsinnung für das Schlosser- und Schmiedehandwerk mit dem Sitze in Liebstadt**

angehören müssen.

Von der Königl. Kreisauptmannschaft mit der commissarischen Vorbereitung ihrer Entschliessung beauftragt, mache ich hierdurch bekannt, daß die Aeußerungen für oder gegen die Errichtung dieser Zwangsinnung schriftlich oder mündlich in der Zeit vom

20. bis mit 29. März 1899

bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Erklärung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags in den Diensträumen der Königl. Amtshauptmannschaft Pirna erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche in den genannten Ortlichkeiten das Schlosser- oder Schmiedehandwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Aeußerung mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind, und daß nach Ablauf des obigen Zeitraumes eingehende Aeußerungen unberücksichtigt bleiben.

Bei Entscheidung der Frage, ob die Mehrheit der Betheiligten zustimmt, werden nur die innerhalb des behördlich geordneten Verfahrens und des oben festgesetzten Zeitraumes bei mir eingegangenen Aeußerungen für oder gegen die Zwangsinnung gezählt. Demnach ist von Erlass der Zwangsverfügung auch dann abzusehen, wenn auf gegenwärtige Bekanntmachung innerhalb der gestellten Frist Aeußerungen Betheiligter überhaupt nicht eingehen.

Pirna, am 11. März 1899.

Der Königliche Kommissar.

283 c. A.

v. Carlowitz, Reg.-Rth.

Lokales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Unsere Kinderbewahranstalt hat auch in dem vergangenen Jahr sich einer regelmäßigen und ständigen Benutzung zu erfreuen gehabt, denn es sind zusammen 9784 Kinder an 282 Tagen in genannter Anstalt aufgenommen und verpflegt worden. — Hierfür sind der Kasse an Kostgeldern zusammen 992 M. 25 Pf. zugeflossen; 255 M. 41 Pf. wurden an Mitgliederbeiträgen verinnahmt; 55 M. 33 Pf. haben die Erträge der Gartengrundstücke geliefert; als weitere Einnahmen sind in der letzten Jahresrechnung verzeichnet: 299 M. 75 Pf. an Zinsen und Legaten; 75 M. Beitrag von hiesiger Stadt, 150 M. aus hiesiger Jüdel-Stiftung, 50 M. von J. Maj. der Königin Karola, 30 M. Margarethen-Stiftung, 5 M. Geschenk von Herrn Inspektor Schurig, hierüber noch ein neugestiftetes Legat von 300 M. von der am 1. Januar 1898 im Frauenschulz zu Dresden verstorbenen Fel. Marie von Jöbel als Festgabe zu dem bevorstehenden 50jährigen Jubiläum hiesiger Kinderbewahranstalt. — Für die Christbescheerung waren zusammen 205 M. 18 Pf. an baarem Geld und außerdem allerlei Gaben an Kleidungsstücken, Spielzeug, Pfefferkuchen u. s. w. eingegangen. — Dagegen sind verausgabt worden: 868 M. 82 Pf. zur Bestreitung des Wirtschaftsaufwandes, also in Hauptsache zur Verköstigung der Kinder, welche täglich Frühstück, Mittagmahl und Abendbrod erhalten; für Gehalte und Löhne, darunter 270 M. als Remuneration einschließlich Beitrag zur Schwestern-Kasse für Leistungen einer Schwester an das Diakonissenhaus zu Dresden waren zusammen 386 M. 60 Pf. erforderlich; das Haus im hiesigen Zustande zu erhalten hat 31 M. 36 Pf. gekostet; die Beschaffung des Brennmaterials beanspruchte 97 M. 85 Pf. und die Bestreitung verschiedener Ausgaben, hauptsächlich der Instandhaltung des Inventars betreffend zusammen 63 M. 97 Pf. Für Freistellen sind aus der Kasse insgesamt 134 M. 60 Pf. an 12 Kinder gewährt worden. Den Schluß der Ausgaben bildet die Christbescheerungs-Rechnung mit 217 M. 18 Pf. Im Monat Februar wurde unsere Kinderbewahranstalt von dem Gewerbe-Inspektor Herrn Häbner aus Freiberg besucht, welcher die Einrichtungen derselben kennen lernen und sich überzeugen wollte, ob von den in Fabriken beschäftigten Müttern hin-

länglicher Gebrauch von genannter Anstalt zur Unterbringung ihrer Kinder gemacht werde. — In der Zusammenlegung des Vorstandes hat das vergangene Jahr mehrfachen Wechsel gebracht. Wegen Verlegung des Wohnsitzes schieben als Vorsteherinnen aus: Frau Apotheker Rottmann, Frau Kaufmann S. Räder und Frau Dr. Pollack und als Ersatz hierfür sind: Frau Amtsbaumeister Schmidt, Frau Bezirkstherapeut Lehner und Frä. Emma Klug in den Vorstand eingetreten. Mit dem gegenwärtigen Jahre beginnt für unsere Kinderbewahranstalt das 50. Jahr ihres Bestehens; wir wünschen ein glückliches Vollenden desselben, damit im kommenden Jahr genannter Anstalt die 50jährige Jubelfeier beschieden sei!

— In Hinblick auf die bevorstehende Konfirmation erscheint es notwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß junge Leute, welche ihren Wohnort verlassen, um auswärtig in die Lehre oder in ein Arbeitsverhältnis zu treten, sich in der Heimath schon mit dem in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Arbeitsbuche zu versehen haben, da zur Ausstellung desselben die Zustimmung des Vaters bezw. Vormundes erforderlich wird. Die Erfahrung hat gelehrt, daß dies in vielen Fällen unterlassen wird und dadurch den Eltern oder Vormündern nachträgliche Weiterungen und Unkosten entstehen.

Kreischa. Einen recht traurigen Konfirmationstag wird eine Schülerin aus unserem Orte haben. Monatlang hat sie die Schule nicht besuchen können, weil sie mit epileptischen Krämpfen behaftet ist. In der letzten Zeit war etwas Besserung eingetreten und nun ist am 16. d. M. ihr Vater vom jähen Tode dahingerafft worden. Er war im Steinbruche auf dem Blüsch mit Ahräumen beschäftigt, ist dabei ausglitten und ca. 20 Meter hoch herabgestürzt. Dies geschah am Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags gegen 4 Uhr und am 16. d. M. Morgens ist der Verunglückte gestorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Schwere Verletzungen an Rücken und Hinterkopf haben den Tod herbeigeführt. — Wie segensreich wirkt in solchen Trauerfällen die Unfallkasse. Können doch die Wittwen und Waisen getroßt in die Zukunft sehen, vor der schlimmsten Noth werden sie doch geschützt.

Glashütte. Auf drei Geschirren passierte am Dienstag Nachmittag eine stark konstruierte, bei Brink-

u. Häbner in Mannheim erbaute Maschine, welche zum Klarschlagen der Steine am Buchberg-Bruche bestimmt ist, nach dorthin unsern Ort.

Dresden. Nach dem neuen Bauplane der Stadt Dresden sind als wichtigste Aenderungen des gegenwärtigen Standes der Bebauung vorgesehen die Verbreiterung der Ddraallee (Wegfall der Vorgärten) und der Marienbrücke, zu der noch ewige weitere Zugangsstraßen geschaffen werden, die Schaffung eines Straßenzuges vom Wettin-Bahnhofe zum Schützenplatze, Verlängerung der Könnertstraße zur Gärtnergasse, die Verbreiterung der Josephinenstraße und Schaffung eines neuen Platzes an Stelle des größten Theiles des alten Annenfriedhofes, die Durchführung der Reithofstraße zum Hauptbahnhofe und der Freiburger Straße über den Fischhofplatz nach der Annenstraße, die Verbreiterung des Postplatzes und der Durchbruch vom Neumarkte zur Kreuzkirche, ferner eine neue Elbbrücke beim Bürgerhospitale, sowie Schaffung einer Hochuferstraße in Neustadt und endlich die fast ganz neu zu gestaltenden Straßenzüge in Neustadt-Nordwest, wobei nicht mehr strikte an geraden Linien festgehalten wird, sondern auch geschwungene Straßenzüge vorgesehen sind.

— Eine Kommission der städtischen Kollegien in Dresden begab sich am Sonntag zur Besichtigung der Schwebebahn nach Elberfeld, da man eine Schwebebahn von Dresden nach dem Plauenschen Grunde plant. Ob diese Schwebebahn eingerichtet wird, hängt wesentlich von dem Bericht ab, den die Kommission erstatten wird.

— Ein erschütterndes Ereigniß hat sich, wie wir in letzter Nummer bereits unter den telephonischen Nachrichten mittheilten, am Mittwoch Vormittag hier zugetragen. Eine Ehefrau, Mutter von vier Kindern, hat drei ihrer Knaben getödtet. Der Postkutschbote, ehemalige Straßenbahn-Schaffner Richard Schröter bewohnte im Hinterhause des Grundstücks Stiftsstr. 1a ein Logis im 2. Stockwerke. Er war seit etwa sechs Jahren mit Ernestine Karoline verm. Paul geborene Schläger (geb. 1861 in Oberoderwitz) glücklich verheirathet. Seine Ehefrau brachte ihm aus erster Ehe einen Knaben von jetzt 10 Jahren zu, selbst befah das im besten Einvernehmen lebende Ehepaar drei Kinder, Knaben im Alter von fünf und vier Jahren und von 8 Wochen. Dienstag Abend 9 Uhr trat

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder bezogen Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingelagert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.